

ALOHA

Ein Stück nicht nur für Jugendliche

Raoul Biltgen

Neun Jugendliche verbringen einen Tag am Meer. Sie richten sich am Strand ein, treiben ihre Späße und genießen ihr scheinbar sorgloses Dasein. Eines der Mädchen, Yasmin, geht eine Runde schwimmen. Wenig später hört die Gruppe Schreie aus dem Wasser. Sie versuchen Yasmin zu retten. Da sind überall Quallen. Yasmin ist tot.

Dreimal erzählt Raoul Biltgen die gleiche Geschichte. Oder doch nicht? Ist der Tod Yasmins ein Unfall, oder etwa Mord? Mit jeder neuen Variation wird das Objektiv schärfer gestellt, die brutale Wahrheit rückt näher.

In der ersten Version wirkt alles relativ harmlos. Die Freunde treiben ihre eingespielten Späße, balgen ausgelassen herum. Unter den Mädchen, die sich in der Überzahl befinden, setzt ein erotisches Kräftemessen ein. Wer liebt hier eigentlich wen? Ein harmloser Streit bricht aus, Yasmin entzieht sich dem Spiel und will baden gehen. Unter übermütigem Gekicher wird sie von Lisa, Kathy, Anna und Sarah ins Wasser geschubst. Bald hören Uschi, Sophie; Flo und Csongor, die das bunte Treiben vom Strand aus beobachten, Hilfeschreie. Yasmin hat den Quallenüberfall nicht überlebt. Nach dem ersten Schock einigt man sich auf eine gemeinsame Aussage: „Niemand ist schuld, es gab keinen Streit, es war ein Unfall.“

In der zweiten Version präsentiert sich die Gruppe in einer beinahe aufdringlichen Idylle. Alle lieben und helfen einander, kein Wölkchen trübt die zur Schau gestellte Harmonie. Yasmin durchbricht mit einer harmlosen Bemerkung die zwangsverordnete Harmonie. Sofort endet die penetrante Liebenswürdigkeit. Yasmin wird zum „Abschuss“ freigegeben. Man schickt sie mit ihrer Luftmatratze ins Wasser voraus. Von den Quallen wissen alle.

Nach dem zweiten Bild meldet sich die „tote“ Yasmin zu Wort und leitet die dritte, die wahre Version ein. Gleich zu Beginn herrscht ein aggressiver, feindseliger Umgang. Alle Hüllen sind gefallen. Yasmin ist von Anfang an das Feindbild, steht außerhalb der Gruppe. Sie wird von allen in einem sarkastischen Ton behandelt. Keiner will sie hier haben, niemand will sie eingeladen haben. Eiskalt spitzt sich die Situation zu. In stummem Einvernehmen fasst die Gruppe einen brutalen Entschluss ...

7D, 2H / 1 Dek



**THOMAS
SESSLER**

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH,
Johannesgasse 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07
office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at